

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 3 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: 40 Pfennig monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M., durch Träger und ausm. Verkäufern frei im Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 3015, 3016, 3017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Stellen-Nassau 20 Pf., in Rheingebiet 1.— M.; außerhalb 30 Pf., in Rheingebiet 1.50 M., Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 388.

Freitag, 2. August 1918.

72. Jahrgang.

# In 4 Jahren fast 4 Millionen Feinde gefangen

## Der Notshrei Irlands.

„Unvergleichlich richten wir die Blicke auf Sie und Amerika, für dessen Befreiung die Iren viel auf Spiel gesetzt haben.“ So heißt es in einer Klageschrift, die dem Präsidenten Wilson von der Dubliner Rathhausversammlung, von Vertretern irischer Arbeiter, der Sinesier und der Nationalistenpartei zugegangen ist. Wir hoffen, daß Sie Ihr Ohr und Ansehen unserem Gebete leihen werden, damit kein weiteres, von uns nicht heraufbeschworenes Unrecht gegen die Schuldlosen dies schlimme Jahrhundert besetzt.

Irland ist in diesen Tagen von England um dreizehnten- oder vierzehntenmal um Freiheit und Recht betrogen worden. Kurz vor dem Ausbruch des Krieges hatte ihm Asquith, der damalige Erste Minister Großbritanniens, die Selbstverwaltung zugesichert; der betreffende Gesetzentwurf, den schon beide Häuser des Parlaments angenommen hatten, ward nicht vollzogen. Während des Krieges ließ es dann an den herkömmlichen schönen Versprechungen enalischer Art ebenfalls nicht. Als letzter wollte Lord George den Iren die Selbstverwaltung zusichern, wenn sie dafür die Wehrpflicht auf sich nähmen. Kurz vor dem Ziel schwenkte er um, erlaubte die feste Idee von einer Verschmäderung Irlands mit der deutschen Regierung (siehe, daß unsere Regierung die plumpe Unwahrscheinlichkeit nicht durch ein kräftiges Wort aerkhört, sondern dem verweachten Schwindler Lord George durch ihr Schwelgen eine Rüdenhärtung gemährt) und verlangte nun von Irland Rekruten ohne Gegenabe. Der Leidenswea des immer wieder geprellten, durch die Jahrhunderte erbarmunadlos anerkennenen Landes scheint noch zu kurzgehoren Marterkationen zu führen. John Bull hat seiner „anderen Insel“ bereits so Unannehmes zuzumutet, daß er nicht davon zurückzureden wird, zu ihrer „Beruhigung“ auch in Zukunft rüchliche Gewalt anzuwenden. Irland, das im Jahre 1850 über acht Millionen Einwohner zählte, ist heute auf vierinhalf zurückgegangen. Seine Industrie, die sich des öfteren fröhlich entwickeln mochten, sind rüchlichlos zertrübt worden, um den enalischen keinen Wettbewerb machen zu können. Die Londoner Gemalthehrlicher legten es darauf an, durch künstliche Herbeiführung von Suiziden, Anzettelung von Aufständen und nachfolgende blutige Verfolgungen Irland zu entvölkern; was trotz alledem am Leben und im Lande blieb, wurde durch Steuerdruck und andere, unbarmerzige Bedrückung zur Verarmung getrieben. Man sieht, Englands Regierungsrundläge sind überaus dielesben, in Irland wie in dem eben unglücklichen Indien. Darum hat auch niemand jemals Recht im England, sich als liebreicher Befreier der kleinen Nationen und als ihren selbstlosen, von Gott berufenen Vorkämpfer aufzufassen.

700 Jahre lang schmachtet das Irenvolk nun unter dem unbarmerzigen Druck der rohen Londoner Ausbeuter. Gänzlich hätte das von endlosen revolutionären Aufständen, erausamer Militärherrschaft, politischen Morden und Hinrichtungen zerfleischt, dann, wenn England in Not war, immer wieder lüthia binackstern und immer wieder geprellte Volk die anmaßliche Art künat erkennen sollen. Daß es sich jetzt in seiner Bedrückung auszeichnet an Wilson wendet, läßt leider auf geringe Arbeit seines politischen Wissens und Wollens schließen. Wenn anders die Dubliner Vertreter nicht den Zweck verfolgten, Wilson in eine unannehmer Klamme zu bringen und ihn zu einem Schritte gegen das verbündete und befreundete England zu veranlassen. Aber eine Kräfte hofft der anderen die Kräfte nicht aus. Wohl bilden die Iren in Nordamerika eine politische starke Gruppe, im Gegensatz zu den Deutschen, die sich allzu vornehm und rüchlich immer zurückhalten haben und nun zu Boden achtmal werden. Wilsons Partei, die demokratische, steht einen großen Teil ihrer Stärke aus dem Irenvolk. Und doch wird weder diese Tatsache noch die Erinnerung an alte Dienste, die Irland den Hankees bei ihrem Freiheitskampfe gegen England geleistet hat, Herrn Wilson zu irgend einer irenfreundlichen Handlung bewegen. Wenn die Iren aus dem Dubliner Rathaus, wie sie in dem Briefe an Wilson schreiben, ihre Sache vor die tugendhaft und menschlich Gesinnten und anseich demütia vor den Richterstuhl Gottes legen, so wird ihr Selbstvertrauen sie so wenig enttäuschen, wie ihre Auversicht auf die tugendhaft und menschlich Gesinnten, Erde und Himmel vernachlässigen Irlands Notshrei. Doch Nordamerika wird ihnen so wenig antworten, wie etwa Frankreich oder ein anderer Völkergesell John Bull, Irlands Hoffnungen können auf niemand stehen als auf Deutschland, und auf nichts als auf einen deutschen Sieg. Deutschland, der wahre und berufene Schützer aller unterdrückten und kleiner Völker, wird auch am Tage des Endkrieges, am Tage des Gerichts die Iren und ihr Leid nicht verlassen. Seine Ohren vernehmen den herzerweichenden Notshrei, den Wilson in tödlicher Verlegenheit überdoren muß.

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 1. Aug. (Ämtlich). Nordwestlich Here en Tardensid heftige Kämpfe. In den übrigen Kampfzonen nichts Besondere.

## In Erwartung der neuen deutschen Offensive.

z. Genf, 1. Aug. (Eig. Tel. ab.) Der Pariser „Temps“ meldet: Wir erwarten die neue deutsche Offensive in den nächsten vierzehn Tagen. Deshalb wird auch unsere Offensive fortgesetzt, um unsere neue Front nach Möglichkeit zu stabilisieren.“

## Die Beute der Mittelmächte nach den 4 Kriegsjahren.

Berlin, 1. Aug. (Wolff-Tel.) Die Zahl der in den Lagern der Mittelmächte befindlichen Gefangenen beträgt am Ende des vierten Kriegsjahres über 3 800 000 Mann. Davon sind allein in Deutschland rund 2 300 000 Mann untergebracht. Das letzte Kriegsjahr vermehrte die Zahl der Gefangenen um fast 840 000 Mann.

Das erbeutete Kriegsmaterial des vergangenen Jahres erhöhte die militärische Beute auf folgende ungeheuerliche Zahlen: Anstelle der bis zum 2. August 1917 erbeuteten 12 157 Geschütze sind es nunmehr fast 23 000. Anstelle der 8 352 Maschinengewehre sind es fast 38 000, das heißt das Vierfache, während sich die Zahl der Fahrzeuge von 10 640 mit einer Erhöhung um 65 000 verhefachte. An Panzerwagen fielen, ungerchnet die vernichteten, 365 in deutsche Hände, davon allein im letzten Jahr 300.

Dazu kommen seit dem 1. August 1917 etwa 1 Million Gewehre, über 6 Millionen Schuß Artillerie- und 300 Millionen Schuß Infanteriemunition, etwa 300 Lokomotiven und 28 000 Eisenbahnwagen.

Zahlenmäßig gar nicht sekauieren sind die durch die deutsche Offensive im Westen und Osten seit der Mitte von Jahren dem Feind angefügten unachuren Verluste an einbauestem Material aller Art: an Eisenbeton, Draht, Baracken, Schloßern, Lazaretten, Pionierwerk, Bekleidungs- und Ausrüstungsmaterial, Feldgerät und Brennstoffen.

Aus allem diesen erabit sich, wie weit die deutsche Heeresleitung ihr Ziel, die Schwächung der Kampfkraft des Verbündeten, erreicht hat! Unseich ist das Volkswunder des Verbündeten um viele Milliarden Werte verringert worden.

## Der Khedive beim Kaiser.

Berlin, 1. Aug. (Ämtlich). Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Seine Hoheit den Khediven Abbas Hilmi II. im Großen Hauptquartier.

## Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 1. Aug. (Wolff-Tel.) Ämtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegshauptlag. Der Geschichtskampf und die Erkundungstätigkeit waren gestern an der ganzen Südwestfront sehr reg.

Bornstern hat ein starkes italienisches Bombenagelwader unsere venetianischen Flugfelder angegriffen. Unsere Jäger warfen sich dem Feind entgegen und verhin derten ihn, irgendwelchen Schaden anzurichten.

Albanien. Die von unseren albanischen Kräften vor Wochenfrist ausgenommenen Angriffe zwangen nach verschiedenen Gegenangriffen den Italiener, nordwestlich und nordöstlich von Berat seine ersten Linien und beträchtliches Gelände dahinter auf 30 Kilometer Frontbreite preiszugeben. Unsere braven Truppen, deren Kampfleistungen umso ärthrer zu bewerten sind, als ihnen die Güte und die klimatischen Verhältnisse große Mühsale auferlegten, folgten dem weichen den Gegner.

Der Edel des Generalstabes.

## Zum Tode des Feldmarschalls v. Eichhorn.

Wien, 31. Juli. (Wolff-Tel.) Der deutsche Botschafter Freiherr v. Mumm empfing eine Abordnung des Zentralausschusses der zentralföderalistischen Partei, die ihren Absichten und ihre Entrüstung über das gegen den Feldmarschall v. Eichhorn verübte Verbrechen ausdrückte. — Den gleichen Gefühlen gab eine Abordnung der Ghesorowe, des Vereins der Hausbesitzer, dem Botschafter gegenüber

Ausdruck. Auch Rakowski, der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation, sprach im Namen der Volkswirk sein Beileid aus. Zahlreiche Mitglieder aller Parteien, auch der linksstehenden, gaben als Zeichen ihrer Anteilnahme ihre Karten bei der deutschen Ukrainelegation ab.

Der Deiman weist durch eine Botschaft an das ukrainische Volk auf den großen Verlust hin, den die Ukraine erlitten hat, da der Ermordete im Vertrauen auf das ukrainische Volk mit allen Kräften für die Idee des ukrainischen Staates eingetreten sei. Die von dieser Webersauna getragene Arbeit des Verstorbenen für die Ukraine werde tiefe Spuren in den Herzen und in der Geschichte der Ukraine hinterlassen. Ein Trost sei es, daß ein Fremder die rüchliche Tat vollbracht hat.

## Die Trauerfeier.

Der Trauerfeier anlässlich des Ablebens des Feldmarschalls v. Eichhorn in der Privatkapelle des Detmanpalais wohnten außer dem Detman, seiner Familie, seinem Stab und allen ukrainischen Ministern Prinz Konrad von Bayern, der deutsche Botschafter Freiherr v. Mumm mit seinem Stab, der österreichisch-ungarische und der bulgarische Vertreter, eine Abordnung des deutschen Oberkommandos Ost und der deutsche kommandierende General und der deutsche Ostkommandant bei. Der Priester hat den Detman, dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke die Entrüstung und den Schmerz der ukrainischen Wehlichkeit über das hochwürdige Verbrechen zu übermitteln.

Der Detman richtete in seinem Namen und im Namen der ukrainischen Regierung und des ukrainischen Volkes ein in den wärmsten Ausdrücken gefaltetes Beileidstelegramm an den deutschen Kaiser, auf das der Kaiser herzlich dankend antwortete.

## Vorläufiges deutsch-holländisches Abkommen.

Haag, 1. Aug. (Wolff-Tel.) Das Korrespondenzbureau meldet ämtlich: Da es sich mit Rücksicht auf die zu erwartende Bildung eines neuen Kabinetts als unmöglich herausgestellt hat, mit Deutschland die wegen Abbruch eines allgemeinen Wirtschaftsabkommens geführten Unterhandlungen zu Ende zu bringen, wurden Besprechungen abgehalten zu dem Zweck der Erzielung eines vorläufigen Einvernehmens, um die Zufuhr deutscher Steinkohlen zu sichern. Ein diesbezügliches Abkommen wurde durch die beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet. Das Abkommen besagt, daß Deutschland vom 1. August ab für den Zeitraum von fünf Monaten 120 000 Tonnen Steinkohle monatlich liefern soll. Der in bar zu zahlende Preis für die Kohlen ist auf 90 Gulden für die Tonne festgesetzt, während für weitere 30 Gulden für die Tonne ein Kredit eingeräumt wird. Das Abkommen ist vom 15. Oktober ab mit vierzehntägiger Frist kündbar. Von deutscher Seite wurde bei der Unterzeichnung des Abkommens die Erwartung ausgesprochen, daß die Verhandlungen über das allgemeine Wirtschaftsabkommen baldmöglichst nach Bildung der neuen Regierung wieder aufgenommen und bis zum 15. Oktober zu einem befriedigenden Ende geführt werden.

## Der Prozeß Malvy.

Die Anklage gegen den früheren Minister Malvy und, wenn es sich machen läßt, seine Verurteilung sollte alle Aufmerksamkeit, die über den idealischen Beerebericht hinaus zu denken und gegen das hehlykum Clemenceaus zu sprechen wauten. Schon die Voruntersuchung brachte Malvy mit allem und jedem in Verbindung, was seit mehr als einem Jahre dem französischen Meer oder der französischen Regierung an unannehmer Dingen zuzurechnen war: mit den Reuterien im Frühjahr 1917 seiner Bewegung, die eine Viertelmillion Soldaten ergriffen hatte), den Kufrihigkeiten russischer Sozialisten, der Uneinigkeit unter den Bundesgenossen und sonstige Peinlichkeiten. Für alles sollte der Minister des Innern verantwortlich sein, weil er die Propaganda der „Defalkten und Passiften“ geduldet habe. Der Referent veres verwendete sich in einen Ankläger; sein Vortrag hörte sich an wie die Begründung eines Todesurteils.

Was jetzt ist der Prozeß, auf dessen Ausgang der Ministerpräsident Clemenceau allzu viel seiner persönlichen und politischen Ehre verwettet hat, zu einer Niederlage für Clemenceau geworden. Der alte Ribot trat uneinverständlich für seinen früheren Ministerkollegen ein, und das gleiche taten Briand und Viviani. Malvy, als Minister des Innern, hat sich, in seiner etwas burlesken Art, mehr um das Wohlwollen der Arbeiterklasse als um die Generale und um den Betrieb der Despropaganda gekümmert — das war alles.

Die Graubildigkeit des Malvyprojektes hat sicher dahin gewirkt, die Genner Clemenceaus noch schneller zu einigen. Beim letzten Sozialistenkongress vereinigte Louquet 1544 Stimmen auf eine Todesordnung. In der die sofortige Abänderung der so- Frankreich verkündeten Kriegsziele verlangte und die Einberufung einer internationalen Sozialistenkonferenz in ein neutrales Land für unabweisbar erklärt wird. Der Künftel der französischen Arbeiterklasse haben sich damit gegen die Politik Clemenceaus gewandt.

Hof und Gesellschaft.

Die Vorfahren des Feldmarschalls v. Eichhorn. Feldmarschall v. Eichhorn entstammte einem Geschlecht, das erst seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts seinen Adel trägt...

D. Goens †.

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß dort eine unerwartet der ev. Militärpfarrer des Gardeförds, Geh. Konfirmandenrat D. Goens, in der Nacht vom 24. zum 27. Juli gestorben ist.

Wir lassen hier einige Daten aus seinem Leben folgen. Georg Goens war am 15. April 1859 geboren, ist also noch nicht einmal 60 Jahre alt geworden.

Seine letzten Stunden hat der Verstorbene sich um die Organisation der Feldbesorgung erworben. Daß diese heute den an sie gestellten Anforderungen vollumfänglich genügen kann, ist zu einem großen Teil ihm zu danken.

Große Verdienste hat der Verstorbene sich um die Organisation der Feldbesorgung erworben. Daß diese heute den an sie gestellten Anforderungen vollumfänglich genügen kann, ist zu einem großen Teil ihm zu danken.

So ist mit D. Goens ein Mann von reichem Wissen und hartem Willen aus dem Leben geschieden, mitten aus einer plebejischen, reichen Wirklichkeit. Trauria beweist nicht das Meer an seiner Bahre stehen und ihm ein dankbares, ehrendes Gedächtnis bewahren.

Bildhauer Cauer †.

Dem „B. Z.“ wird aus Arnheim gemeldet: Bildhauer Cauer ist im 88. Lebensjahr an einem Herzschlag gestorben.

Eine Vernunftsteh.

Nomen von Karola von Ennatis. (23 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Wer sagt, daß ich sie nicht kannte?“ fragte er lächelnd. „D. habe ich davon gesprochen?“

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 2. August.

Die Abgabe von Männerkleidern.

Ueber die Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle für Sammlung getragener Männeroberkleider ist in einem großen Teile der Bevölkerung Mitteilung enthalten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Bei der im Ganzen beständlichen Sammlung ist eine Veranschlagung seitens der Reichsbekleidungsstelle niemals angeordnet worden; die Sammlung wurde stets als freiwillige bezeichnet.

Bei der im Ganzen beständlichen Sammlung ist eine Veranschlagung seitens der Reichsbekleidungsstelle niemals angeordnet worden; die Sammlung wurde stets als freiwillige bezeichnet.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

in den Kasernen und Offizierskasernen aus. — Zur Bedienung der Kosten der Vorbereitung auf einen neuen Versuch können in geeigneten Fällen vom Reichsministerium und vom Deutschen Hilfsbund Beihilfen bewährt werden.

Metallabgabe der Ladenbesitzer und Fabrikanten. Die Handelskammer Wiesbaden schreibt an hierzu: Durch die Bekanntmachungen M. 225, 7, 15 und M. 8, 1, 18 A. M. A. sind eine große Reihe von Haushaltungen und Einrichtungsgegenständen, Dekorationsartikel, Galanteriewaren, Tischdecken, Fensterstoffe und dergl. beschlagnahmt worden.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Die in der Öffentlichkeit und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Nur ein kleiner Teil der gesammelten Anzüge wird den Munitionsbekleidern überwiesen, die überdies die Anzüge nach ihrem vollen Werte bezahlten müßten.

Zur Bekämpfung der Feldblähhe ist jetzt auch eine verschärfte Ueberwachung der Wiesbadener Feldgemertung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.

Die neue StraÙe, welche entlang der Kgl. Staatsbahn von Wiesbaden-Hauptbahnhof bis nach Diebrich führen wird, soll laut Magistratsbeschluss den Namen „von Breitenbach-StraÙe“ erhalten.

Marktkirche. Der Hauptgottesdienst am Sonntag, den 4. August, 10 Uhr in der Marktkirche, wird zum Gedächtnis des Kriegsanfangs vor vier Jahren feierlich ausgetattet werden.

Die Rentenlosen.

Der § 1 des Mannschaftsversorgungsabsehßs, auf dem die Rentenversorgung der dem Unteroffizier- und Mannschafthände anwachsenden Militärpersonen beruht, steht nur dann ein Rentenanspruch vor, wenn die Erwerbsfähigkeit infolge Dienstbeschädigung aufgehoben oder um wenigstens 10 Prozent gemindert ist.

Reich werden diese Kranken bei dem Uebertrage ins Erwerbsleben die gleichen Schwierigkeiten finden, auf die Kriegsbeschädigte abkommen müssen. Die bürokratische Bürokrasie wendet daher auch ihnen ihr besonderes Augenmerk zu.

Die Einrichtungen der Ämter stehen demnach auch dem rentenlos Entlassenen in der gleichen Weise offen wie dem Rentenbesitzer, um ihm den Uebertrage ins Erwerbsleben zu erleichtern.

Israelitische Gottesdienste.

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge: Wiesbaden, Hauptmannstr. Freitag 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8 Uhr, nachm. 1 Uhr, abends 10 Uhr.

Aus den Vororten.

Diebrich.

Andzeichnung. Das Verdienstkreuz für Kriegsdienst wurde dem Kaufmann Theo Kieber verliehen.

Dogheim.

Silberne Hochzeit feiern die Eheleute Wilhelm Müller und Frau, Luise geb. Dettler. Das 25jährige Dienstjubiläum in der hiesigen Gemeinde begeht Feldschußwamter Karl Heimmelman.

Sonnenberg.

Das 25jährige Amtsjubiläum des hiesigen Orts Pfarrers, Herrn A. Bender, am Donnerstag, 1. August, gefeiert sich den Zeitverhältnissen entsprechend zu einer vereinfachten Feier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Die Lustige Witwe, das Meisterwerk von Zedler, hat auch bei Abschluss des vierten Kriegsjahres nichts eingebüßt von ihrer lebhaften Anziehungskraft, nichts verloren an Reiz einschmeichelnder Melodien.

Im sturehenden Schwung der Lebensmusik konnten aber für die Dauer der drei Aufzüge derlei Erwägungen nicht recht aufkommen, und übrig blieb nur das Interesse an dem unglücklich-glücklichen Pechvogel der Dandlung, an der millionenreichen Witwe Hanna und an ihrem ungeliebten Grafen Danilo.

ernden Kundgebung im Pfarrhause. Die Hausfeier wurde eingeleitet mit dem zweistimmigen Gesange des Jungfrauenchor „Gott der Vater tröste dich mit dem allerreichsten Segen“ unter Harmoniumbegleitung.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Dreieiden, 31. Juli. Feuer und Einbruch. In der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr brach in Wohnhaus und Wirtschaftsbäude des Landmanns Schütz in Nannen das Feuer aus.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Diebstahl. Ein schwerer Straßendiebstahl zusammenfassend ereignete sich gestern abend Ecke Offenbacher und Mörsfelder Landstraße.

Linie 4 kam vom Sachsenhäuser Berg herunter und der Fahrer konnte den Wagen Ecke Offenbacher und Darmstädter Landstraße, wahrscheinlich infolge Verlegens der Bremsen, nicht zum Halten bringen.

mt. Vom Grund, 31. Juli. Großenfeuer. An Diebstahl haufen ist in der Scheune des Hofes Kever 2 Feuer ausgebrochen. Das ganze Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheune, fiel dem Brande zum Opfer.

T. Bingen, 31. Juli. Ein Gauner im Feldgarten. In einem hiesigen Gasthause wurde von zwei Schmeichlern ein Gauner in der Feldgarten Uniform eines Bäckereibesetzers festgenommen.

Gericht und Rechtspflege.

Maximilian Straßammer vom 31. Juli. Der Schneider Friedrich Sch. der Wegner H. B., beide aus Wiesbaden, der Spengler August D. aus Diebrich und der Schäfer Albert B. aus Wiesbaden, waren am 24. Mai mit einem Handfahnen von Wiesbaden hierher gefahren und hatten gefahlenen Tabak abgesetzt.

Vermischtes.

Ueber die Ursache des Eisenbahnunfalls zwischen Garslow und Jantoch sind mehrfach nicht ganz zutreffende Darstellungen verbreitet worden. Der Unfall ereignete sich auf folgende Weise: Der D-Jug Nr. 22 Breit-Litowitz-Berlin entgleiste am 30. Juli um 9 Uhr 14 Min. vormittags während der Fahrt auf der freien Strecke zwischen den oben genannten Stationen, als er an dem ihm begegnenden Güterzug Nr. 6611 vorbeifuhr.

Ein großer Kreditbetrug. Der dem „Unternehmer“ das nette Stimmchen von 115 000 Mark einbrachte, beschaltete die dritte Kassen-Straßammer des Landgerichts I in Berlin am 30. Juli. Diesen riesigen „Kriegsgewinn“ hatte der Angestellte, der Kaufmann August Antrop aus Wilmsdorf, dadurch in Kürze und ohne große Schwierigkeiten erzielt, daß er statt Erbsen Papiermehl und Viehflachs lieferte.

Die abgeblasene Erdbeer-Offensive im Weimarißen. Bei allem Ernst der Zeit lebt doch noch ein erfrischender Humor im Volke. Schreibt da neulich, wie die Weimariße Zeitung berichtet, der Bürgermeister von R. an den in G. „Vieher Kolleg!“ Na teile Dir mit, daß die Junnannen aus G. gestern gegen Abend einen überraschenden Vorstoß gegen R. machten.

Kleine Mitteilungen.

Tagung des Reichsbundes für Heimatkunst in Bad Homburg. Der Reichsbund für Heimatkunst, der den Zusammenschluß aller in Deutschland vereint wirkenden Kräfte zu einer Arbeitsgemeinschaft der Pflege des Volkstums in Dichtung und Kunst im Geiste einer hohen, deutschen Heimatkunst bezweckt, tritt am 6. August in Bad Homburg v. d. Höhe im Kurhaus zu seiner zweiten Tagung zusammen.

